

Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 48. Donnerstag, den 30. November **1843.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

Es ist eine tief gefühlte Pflicht unserer Zeit, den Gefangenen, namentlich denen, welche dem Communal-Verbande hiesiger Stadt angehören, eine versittlichende und gesellschaftliche Fürsorge zu widmen. Die Erfüllung dieser Pflicht eignet sich vorzugsweise zur Aufgabe eines Vereins, und erlauben sich Unterzeichnete zur Bildung desselben, so wie zur Theilnahme an der für diesen Zweck zum 15. December d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzten Versammlung ergebenst einzuladen.

Görlitz, am 24. November 1843.

König, Land- u. Stadtger.-Director. **Demiani**, Bürgermeister. **Schmidt**, Stadtverordn.-Vorsteher.

Ueber Hilfsvereine für entlassene Sträflinge.

Man hat es schon von verschiedenen Seiten zur Beförderung der Sittlichkeit sowohl als auch um des allgemeinen Staatswohles willen als dringend erforderlich anerkannt, daß auf die aus den Straf- und Versorganstalten Entlassenen die Aufmerksamkeit gelenkt und für ihr Fortkommen auf jede mögliche Weise gesorgt werde. Man bezieht sich zur Rechtfertigung dieser Ansicht eines Theils auf den Eindruck, welche die erlittenen Strafen in den Gemüthern der Sträflinge zurücklassen, indem sie die Seele niederdrücken, in ihr jeden freien Aufschwung der innern Thatkraft lähmen und den Ernst des frohen Lebensmuthes ersticken, dessen wir im Gewühle der Welt so sehr bedürfen, um auf dem Pfade der Tugend nicht zu wanken; andern Theils aber auch auf das Mißtrauen, welches das Publikum im Verkehr mit jenen Entlassenen, wenn auch nicht immer offen, doch, deutlich genug erkennbar, durch abstoßendes Betragen, Versagung jeder Beschäftigung und überhaupt Erschwerung redlichen Verdienstes zu bezeigen gewohnt ist. Die Folgen dieser Uebelstände wirken aber eben sowohl auf die Sittlichkeit, als auf das Staatswohl höchst nachtheilig ein; in ihnen eröffnen sich neue Quellen der Verdorbenheit, der Verarmung und der Nei-

gung zur Begehung von Verbrechen. Deshalb ist aber auch der Verein, welcher sich bei uns zur Fürsorge für die aus den hiesigen Straf- und Versorganstalten Entlassenen bilden will, höchst zeitgemäß und der Unterstützung Aller würdig, welche es mit der sittlichen Verbesserung ihrer unbemittelten Mitmenschen gut meinen und welche zur Verhütung der mehr und mehr mit seinen Umgriffen drohenden Verarmung das Ihrige beizutragen sich verpflichtet fühlen. Der Zweck dieses Vereins ist auf Besserung, angemessene Beschäftigung und nach Befinden directe Unterstützung der aus den Strafanstalten Entlassenen, namentlich der dem Communalverbande hiesiger Stadt angehörigen, gerichtet.

Wir theilen hier 2 Fälle mit, welche, dem Leben entnommen, die Nothwendigkeit solcher Vereine leicht beurkunden. Ein Mädchen, welches wegen Diebstahls im Arbeitshause gebüßt und dort sich gut aufgeführt hatte, wurde der Gemeinde zur Beschäftigung, Ernährung und Polizeiaufsicht zugesendet. Niemand wollte der Diebin Beschäftigung geben, selbst dann nicht, als man sie im Reihedienste gegen die Verbindlichkeit zur Arbeit ernähren mußte. Vorwürfe, Schimpfworte und Rohheiten waren die tägliche Würze ihres Mahles. Da erklärte die Bedrückte einer Bekannten, sie werde wieder stehlen, um wieder in das Arbeitshaus zu kommen, wo es ihr besser gehe als in der Freiheit. Sie führte den Entschluß aus, versteckte das gestohlene Gut, ohne es zu gebrauchen und zu veräußern, ließ sich durch die erwähnte Bekannte denunciren, und gestand vor dem Gerichte den Diebstahl mit dem Beweggrunde. Ein sehr schönes Dienstmädchen hatte wiederholt wegen Diebstahls gebüßt. Als sie wieder entlassen wurde, verschwand sie nach wenigen Wochen und ließ einige Jahre hindurch nichts von sich hören. Da hielt einmal vor der Wohnung des Beamten des Bezirks, wo das Mädchen geboren war, ein Wagen; eine anständig gekleidete Bürgersfrau stieg aus und dankte dem Beamten, daß er durch ein Zeugniß über ihr Wohlverhalten ihr Glück begründet habe. Dem Beamten, welcher in ihr jene Person erkannte und sie fragte, wie sie denn von ihm ein solches Zeugniß habe erhalten können, gestand sie: nach ihrer Entlassung aus der Strafanstalt habe sie kein Unterkommen finden können und daher ihre Schwester, welche mit ihr gleiche Vornamen und gleiche Statur hätte, beredet, sich ein Dienstbuch geben zu lassen und ihr solches auszuhändigen; damit wäre sie in eine entfernte Stadt gegangen, habe ein Paar Jahre gedient und sich gut aufgeführt; ein junger wohlhabender Bürger habe sie geheirathet und sie lebe in ganz glücklicher Ehe. Der Beamte erkundigte sich im Geheimen bei der Polizei jener Stadt; es bestätigte sich die Angabe der Frau, und die Beamten bewahrten das Geheimniß. Nach einigen Jahren starb jene Frau und die Achtung aller ihrer Bekannten jener Stadt und die Liebe ihres Gatten, welche sie wohl verdient hatte, folgten ihr nach. Beide Fälle trugen sich in Baiern zu. — Ein Verbrecher äußerte: die großen Herren sind selbst Schuld daran, daß wir stehlen müssen; geduldet werden wir nicht, Pässe bekommen wir nicht, wir dürfen also auch nirgends aufgenommen werden, und leben wollen wir doch.

Die Neigungen der Menschen sind im Wesentlichen überall die nämlichen und man hat deshalb auch in den verschiedensten Ländern nicht nur das im Eingange bezeichnete Bedürfniß, für die Besserung der entlassenen Sträflinge thätig zu wirken, eingesehen, sondern auch zur Abhilfe dieses Bedürfnisses Vereine errichtet. So in England, in Oldenburg, in Wien, in Berlin, im Kanton Waadt, in Sachsen, und es ist dem hier zu stiftenden nur der günstigste Erfolg zu wünschen.

Vermischtes.

An einem von Breslau aus an den Rath zu Görlitz unter dem 30. December 1561 erlassenen Schreiben befinden sich 3 Siegel von schönem rothen Siegellack, merkwürdig darum, weil daraus bewiesen wird, daß das Siegellack nicht aus Frankreich nach Deutschland gekommen, sondern hier schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts bekannt gewesen sey.

Die britische und ausländische Bibelgesellschaft hat in den 39 Jahren ihres Bestehens (seit 1804) 2,952,028 Pfd. Sterl. (ungefähr 20 Mill. thlr.) ausgegeben, und dafür etwas über 15 Mill. Abdrücke der heil. Schrift (von denen jedoch 9 Mill. blos aus dem N. T. bestanden) in 137 verschiedenen Uebersetzungen in der ganzen Welt verbreitet. Und zwar kommen auf Europa 50 Sprachen und Dialecte, auf Asien 65, auf Afrika 9, auf Amerika 7 und auf Australien 8. Außerdem sind noch 19 Uebersetzungen vorbereitet, aber noch nicht druckfertig. Die preuß. Bibelgesellschaft (gestiftet 1805)

hat bisher vertheilt 1,132,129 Exemplare der h. Schr., die schwedische 529,956, die schweizerische 518,078, die würtembergische 401,652, die pariser 389,732, die niederländische 249,512, die sächsische 186,568 und die dänische 161,470, die in Ostindien 1,200,000, die amerikanische National-Bibelgesellschaft bisher über 3 Mill. und die philadelphische über 233,000.

Säuferstrafe. Franz I., König von Frankreich, erließ 1536 ein Edict, wornach jeder Säufer, der sich zum dritten Male öffentlich im trunkenen Zustande zeigte, öffentlich ausgepeitscht wurde; unverbesserlichen Säufern wurden die Ohren abgeschnitten und sie als ehrlos erklärt.

Unsere am 28. November a. c. zu Dresden vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Görlitz, den 30. November 1843.

Carl von Rabenau,
Henriette von Rabenau
geb. Schröter.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hrn. Carl Wilh. Kögel, Gymnasial-Oberlehrer allh., u. Frn. Fanny Emilie geb. Vogelsang, S., geb. d. 20. Oct., get. d. 19. Nov., Anton Eduard. — Mstr. Ferdin. Aug. Schnabel, B. u. Fischer allh., u. Frn. Christ. Wilh. geb. Wolf, T., geb. d. 5., get. den 19. Nov., Bertha Auguste Ida. — Joh. Carl Glieb. Beyer, Stadtgärtn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Keller, S., geb. d. 11., get. d. 19. Nov., Carl Ernst Louis. — Hrn. Heinr. Leberecht Paul, Buchdrucker allh., und Frn. Rosine Eleon. geb. Harzbecher, T., geb. d. 12., get. d. 20. Nov., Cornelie Hermine Elisabeth. — Hrn. Carl Immanuel Thorer, B. u. Seidenknopfm. allh., u. Frn. Emilie Carol. geb. Schulz, S., geb. d. 11., get. den 24. Nov., Carl Ernst Theodor. — Emilie Louise geb. Köhler unehel. Sohn, todtgeb. d. 16. Nov. — Hrn Franz Joseph Jäckel, Musicus allh., u. Frn. Minna Amalie geb. Krause, T., geb. d. 5., get. d. 15. Nov. in d. kathol. Kirche, Anna Cäcilie.

(Getraut.) Ernst Ferdin. Hohlfeld, Tuchbereit. Ges. allh., und Jgfr. Joh. Ottilie Amalie Halm, weil. Hrn. Joh. Glieb. Halm's, Unteroffic. vom 2. Detachement der Kön. 9. Invalid.-Comp. in Lauban, nachgel. ehel. einz. T., getr. d. 20. Nov. — Mstr. Carl Imman. Schulze, B. u. Schuhm. allh., u. Jgfr. Joh. Rosine Ideler, Mstr. Joh. Traug. Idelers, B. u. Tuchm. in Seidenberg, ehel. jüngste Tocht., getr. d. 21. Nov. — Mstr. Aug. Herrm. Fritsche, B. u. Schuhm. allh., und Jgfr. Wilh. Marie Albert. Herrmann, Mstr. Christ. Friedr. Heinr. Herrmann's, B. u. Schuhmach. in Berlin, ehel. älteste T., getr. d. 14. Nov. in Berlin. — Joh. Traug. Witschel, Inw. allh., u. Joh. Ros. Josepha geb. Scholtz, Aug. Scholtzes, Häusl. u. Maurerges. in Berthelsdorf, ehel. zweite T., getr. den 20. Nov. in der kathol. Kirche.

(Gestorben.) Mstr. Sam. Erdm. Pursche, B. u. Tuchm. allh., gest. d. 15. Nov., alt 75 J. 11 M. 22 T. — Fr. Joh. Carol. Charl. Zipser geb. Hirche, Mstr. Joh. Friedr. Zipsers, B. u. Tuchm. allh., Ehegattin, gest. d. 19. Nov., alt 47 J. 6 M. 26 T. — Jgfr. Aug. Emilie Gärtner, Friedr. Aug. Gärtners, Tuchm. Ges. allh., u. Frn. Christ. Helene geb. Milde, T., gest. den 21. Nov., alt 22 J. 13 Tage.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 23. Nov. 1843.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.	2 thlr	2 sgr.	6 pf.
= = Korn	1 =	12 =	6 =	1 =	8 =	9 =
= = Gerste	1 =	5 =	— =	1 =	— =	— =
= = Hafer	— =	20 =	— =	— =	17 =	6 =

Nachweisung der Bierabzüge vom 2. bis mit 7. December 1843.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
2. Dec.	2tes Probebier	Bierbrauer Tobias	Untermarkt	Nr. 265	Weizen
5. —	3tes Probebier	Bierbrauer Geißler	Brüderstraße	= 6	Weizen
— —	Herr Müller sen.	Frau Kühn	Neißstraße	= 351	Gersten
7. —	Herr Tzschaschel	die Gebrüder Oettel	Brüderstraße	= 6	Waizen
— —	Frau Dreßler	Herr Pape	Neißstraße	= 351	Gersten

Brot- und Mehltaxe der Stadt Görlitz.

Vom 23. Nov. an ist folgende Brot- und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines preußischen Scheffels.		Gewicht. Pfd.	Gewicht. Lth.	Preis. Sgr.	Preis. Pf.
	A) Roggenbrot.				
	Ein Hausbackenbrot um einen Silbergroschen	1	$14\frac{1}{2}$		
Weizen.	ein dergleichen = zwei —	2	29		
2 Thlr. 5 sgr. 3 pf.	= = = drei —	4	$11\frac{1}{2}$		
	= = = vier —	5	26		
Roggen.	= = = fünf —	7	$8\frac{1}{2}$		
1 Thlr. 10 sgr. 7 pf.	= = um 3 sgr. 9 pf. (Metzenbrot)	5	16		
	ein weißes Brot auf die Bank um einen Sgr.	1	11		
Gerste.	ein dergleichen = = = = = zwei =	2	$21\frac{7}{8}$		
1 Thlr. 2 sgr. 6 pf.	= = = = = = = drei =	4	$\frac{7}{8}$		
	= = = = = = = vier =	5	$11\frac{3}{4}$		
	= = = = = = = fünf =	6	$22\frac{3}{4}$		
	B) Weizenbrot.				
	Eine Semmel um sechs Pfennige	=	$7\frac{3}{8}$		
	eine dergleichen um drei —	=	$3\frac{11}{16}$		
	C) Roggenmehl.				
	Ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen ...	—	—	10	6
	ein gehauftes halbes Viertel	—	—	5	3
	eine gehaufte Metze	—	—	2	7

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Das Schuhmannsche Haus Nr. 236 in der Oelschlägergasse hierselbst, auf 1104 Thlr. gerichtlich taxirt, wird

den 24. Februar 1844 von Vormittags 11 Uhr ab

an Land- und Stadtgerichtsstelle meistbietend verkauft. Taxe und Hypothekenschein liegen in der Registratur zur Einsicht.

Görlitz, den 21. October 1843.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Freiwilliger Verkauf.

Das dem verstorbenen Freigutsbesitzer Johann Gottfried Stempel zu Lauterbach gehörige, gerichtlich auf 7913 Thlr. abgeschätzte Grundstück, soll auf den Antrag der Erben, im Termine

den 16. December d. J. von Vormittags um 11 Uhr ab,

an Land- und Stadtgerichtsstelle hierselbst, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Plathner öffentlich meistbietend verkauft werden, und kann die Taxe nebst Verkaufsbedingungen bei der Registratur der zweiten Abtheilung eingesehen werden.

Görlitz, den 20. October 1843.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Daß der Verkauf des Stockholzes auf der Görlitzer Heide, und zwar auf Brand-Revier im Erlen-Distrikt, die Klafter kiefern Stockholz zu 1 thlr. 5 sgr., vom 4. December d. J. ab, auf Bielauer Revier im Bürgerwalde die Klafter fichten Stockholz zu 22 sgr. 6 pf. vom 15. December d. J. ab, statt haben

wird, und das Kaufgeld an die auf den Schlägen angestellten Verkäufer zu zahlen ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 28. Nov. 1843. Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Das den Scholzeschen Erben gehörige Bauergut Nr. 77 zu Königshain, taxirt auf 5211 thlr. 20 sgr wird den 22. December c. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle zu Königshain substastirt. Taxe und Hypothekenschein sind in der Gerichts-Registratur zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 24. November 1843.

Das Patrimonialgericht Königshain.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit und Grundstücke empfiehlt zu deren An- und Verkauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Bauerguts- und Haus-Verkauf.

In einem zu Görlitz gehörigen Dorfe ist ein dienstfreies Bauergut von 110 Scheffel Aussaat Gehalt, sowie in Görlitz selbst zwei massive Häuser von resp. 8 und 14 Stuben, mit und ohne Garten zu verkaufen, und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore Nr. 454 drei Treppen hoch, zu erfahren.

In der Büttnergasse Nr. 216 ist eine Stube mit Stubenkammer und allem übrigen Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen.

Eine meublirte Stube mit Alkoven, vorn heraus, ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen bei Ernst Friedrich Thorer, Brüdergasse Nr. 15.

Eine Stube mit Meublement und Bedienung ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; wo? sagt die Exped. der Fama.

Die im Gesellschaftskalender der naturforschenden Gesellschaft auf die erste Mittwoch im November angesetzte 1ste Versammlung der Oeconomie-Section ist auf den 6. December d. J. verlegt worden und beginnt an diesem Tage Nachmittags um 2 Uhr.

Görlitz, den 27. Nov. 1843. **Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft.**

Zu der im Gesellschaftskalender auf den 8. December d. J Nachmitttags 3 Uhr angesetzten Haupt-Versammlung der naturforschenden Gesellschaft werden die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 27. Nov. 1843. **Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft.**

Dienstag den 5. Dec. 1843 Abendversammlung des Gewerbevereines.

Einige tausend Klaftern weiches Scheit- und Stockholz, so wie verschiedene Gattungen Breter und Latten, stehen bei dem Dominio Zoblitz zum täglichen Verkauf und werden Kauflustige ersucht, sich deshalb beim Revierförster Tzeutschler oder dem Unterzeichneten zu melden.

Zoblitz bei Rothenburg, den 15. Nov. 1843. **Rothe,** Inspektor.

Zwei gute brauchbare Pferde sind bei mir zu verkaufen
Augustin am Obermarkte.

Die Mannsstelle in der St. Peterskirche Pars I. Lit. J. über dem sogenannten Herren-Chore die 2te Anhangstelle, besonders eingebaut und zweimal zum Verschließen mit 2 gepolsterten Sitzen, ist zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer in der Brüdergasse Nr. 138.

Wie früher, habeoich auch dies Jahr eine Partie Manufaktur-Waaren im Preise bedeutend herabgesetzt, und beginne mit deren Verkauf Freitag den 1. December in meinem Hause.

Fr. Julius Kögel.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom 17. d. M. nicht mehr in der Büttnergasse Nr 221, sondern vor dem Frauenthore in meinem Hause Nr. 420 neben dem Gasthofe zum goldnen Strauß wohne, und empfehle mich zur Fertigung und Reparatur aller in mein Fach eingreifenden Artikel, als Koch- und Dampf-Apparate für Küchen, Brauereien und Brennereien, so wie Feuerspritzen aller Art, Kupfer-, Blei- und Zink-Deckerei und alle andere Arten Kupferarbeiten, bitte daher, mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren, deren pünktliche und möglichst billige Ausführung ich versichere. **Johannes Ernst**, Kupferschmiedemeister.

Ein Meerschweinchen wird zu kaufen gesucht; sollte Jemand eines dergleichen haben, so melde man sich dieserhalb in Nr. 129 am Obermarkte parterre.

Julius Täschner, Graveur und Optikus,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Petschaften, Stempel, Stanzen, Fileten in Stahl und Messing, so wie mit Schreiben von Firma's auf Holz, Blech, Leinwand, Glas, Porzellan u. s w.

Zugleich halte ich eine Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Lupen, Barometern, Thermometern u. s. w. nach den neuesten Façons zu höchst billigen Preisen.

Görlitz, den 25. Nov. 1843. Wohnhaft am Schwibbogen in den drei Eichen.

Die erste Sendung von neuem russischen (astrachanischen) fließenden Caviar hat erhalten und empfiehlt Joh. Springers Wittwe.

Inschriften auf Denkmäler und gußeiserne Grabkreuze werden von mir nach den geschmackvollsten Schriftarten, mit feiner und dauerhafter Vergoldung zu enorm billigen Preisen verfertigt.

Julius Täschner, Graveur und Optikus.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aufs geschmackvollste und nach den neuesten Façons gearbeiteter **Gold- & Silberwaaren**, und verspricht unter Stellung möglichst billiger Preise, prompte und solide Bedienung.

C. Pöschmann, Gold- und Silberarbeiter, in der Steingasse wohnhaft.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein

Spielwaaren - Lager

zur gefälligsten Beachtung.

Zugleich offerire ich dabei, zu Geschenken passend, meine Waaren in Neugold nnd Bronce, bestehend in Armreifen, Brochen, Colliers, Tuchnadeln, Medaillons, Uhrketten und andern dergleichen Gegenständen; so wie ferner Toilettenseifen, Pomaden und Haaröle, in eleganter Packung, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Tabacksdosen u. s. w. Heinrich Cubeus, Obermarkt goldne Krone.

Aechten Jamaica-Rum, Arac de Goa und feinsten weissen Rum, alte schöne Waare, in Flaschen bei

Heinr. Cubeus, Obermarkt, goldne Krone.

Arac de Goa, feinen Jamaika-Rum, weißen und braunen, hat erhalten und empfiehlt

Joh. Springers Wittwe.

Die längst erwartete ächte Eau de Cologne, sowie auch die sogenannte Denstorfer Pomade und verschiedene andere Parfümerien empfiehlt E. Temmler.

Die längst erwarteten orientalischen Amulets, ein probates Mittel gegen gichtische Zufälle, sind bereits angekommen. E. Temmler.

Mit einer neuen Sendung ächt Sorauer Wachslichter, so wie auch der sogenannten Apollokerzen, pro Pfd. 12½ sgr. empfiehlt sich zur geneigten Abnahme Ed. Temmler.

Mit einem vollständigen Sortiment Ordenszeichen für jeden Rang und Klasse, so wie auch einer Auswahl preußischer National-Kokarden empfiehlt sich E. Temmler.

Zum Besten der Erziehungs-Anstalt für sittlich-verwahrloste Kinder soll am Sonnabend den 2. December d. J. Abends um 6 Uhr in dem Theaterlocal des Gasthofs zum weißen Roß eine Darstellung lebender Bilder, verbunden mit musikalischen Vorträgen stattfinden. Das Nähere sagen die gedruckten Ankündigungen, welche nebst den Eintritts-Billets bei Herrn Temmler auf der Brüdergasse zu haben sind. Der Eintrittspreis zum Saale ist auf 15 Sgr., zur Gallerie auf 7½ Sgr. festgesetzt, ohne die Mildthätigkeit beschränken zu wollen.

Kommenden Sonnabend den 2. December wird ein Schieben um ganz große Karpfen gehalten, um gütigen Besuch bittet ergebenst

F. Knitter.

Theater = Anzeige.

Dienstag den 5. Dec. 1843 **zum Benefiz für die Familie Conradi** zum Erstenmale:

Giulio Monaldeschi der Abenteurer,

oder:

Der Abschied Christinens vom Vaterlande.

Großes historisches Schauspiel in 5 Akten von Dr. Heinrich Laube.

Wiederum wird uns das Glück zu Theil, hier unser Benefiz geben zu dürfen, die freundliche Aufnahme und die stets überfüllten Häuser, welche bei unsern frühern Benefiz-Vorstellungen stattfanden, geben uns die freudige Hoffnung, auch dieses Mal einem zahlreichen Besuche entgegen sehen zu dürfen, umsomehr, da wir eine Wahl getroffen haben, welche einem so kunstsinnigen Publikum wie das hiesige, gewiß entsprechen dürfte. Durch eben genanntes Stück begründete der vaterländische Dichter seinen Ruhm. Der Stoff der Handlung ist ein geschichtlicher und voll der interessantesten Situationen, und wurde in Dresden, Leipzig, Breslau rc. mit dem größten Beifalle aufgenommen. Für die Aufführung selbst hat die Direction Alles gethan, was von den Kräften einer ambulanten Bühne nur verlangt werden darf; auch die Kostümes sowie die hierzu neugemalten Dekorationen werden nichts zu wünschen übrig lassen, und so dürften wir allen unsern Freunden und Gönnern einen genußreichen Abend versprechen; es bitten um recht zahlreichen Besuch

Herrmann und **Ernestine Conradi.**



Freitag den 1. Dec. ladet zum Wurstschmause ergebenst ein W. Kretschmer zum deutschen Hause in Rauschwalde.

Ergebenste Anzeige. Sonntag den 3. Decbr. wird im Wilhelmsbade von Nachmittags 4 Uhr an vom Musikchore der ersten Schützenabtheilung Concert gegeben, wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt seyn wird, Entrée à Person 1¼ sgr., und ladet ganz ergebenst ein R. Lehmann.

(Hierzu zwei literarische Beilagen)